

vdpPfandbriefAkademie-Webinar

Barrierefreiheit und Inklusion bei Immobilien erkennen und mitdenken

24. September 2026, von 13:30 – 14:30 Uhr, Webinar

Referentin Meike Plötner, vdpResearch

13:15 – 13:30 Einlass in den virtuellen Raum

13:00 – 14:30 Grundlagen von Inklusion und Barrierefreiheit

- Verständnis von Behinderungen (verschiedene Arten von Behinderungen, denn nicht nur Personen im Rollstuhl, sondern auch bspw. Seh- und Hörbeeinträchtigungen, neurodiverse Menschen und Menschen mit schwacher Lesekompetenz)
- Rechtliche Grundlagen und DIN-Norm zur Barrierefreiheit in Gebäuden wie bspw. Arbeitsstättenverordnung und Bauordnung der Länder
- Inklusion als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe
- Finanzielle Unterstützung durch Inklusionsämtern bei Umbau und Ausstattung
- **Leitfrage:** Mindestanforderung vs. inklusive Gestaltung

Was macht Barrierefreiheit (bzw. Barrierearmut) bei Gebäuden & Außenanlagen aus

- Stufenloser Zugang, Aufzüge mit Sprach/Ton Ausgabe, taktile Elemente, sichtbare Leitelemente, Automatische Türen
- Parkplätze, Beleuchtungssysteme
- Barrierefreie Nutzung von Sanitär- und Gemeinschaftsräumen, barrierearme Fluchtwege, Orientierungssysteme
- Digitale Barrierefreiheit bei Kommunikation oder Bedienung von technischen Lösungen, barrierefreie Website, verständliche Formulare und Information, Apps und Software, alternative Texte, Einfache Sprache, Screenreader Kompatibilität
- Inklusion auch als Beteiligung/Partizipation von Menschen mit Behinderung in der Planung
- Inklusion als Ziel: Gebäude so gestalten, dass sie von möglichst vielen Menschen selbständig und gleichberechtigt genutzt werden können
- **Leitfrage:** Behindert sein oder behindert werden? mit Beispielen von Alltagshürden und Aufzeigen von „Design für alle“ (denn auch ältere Menschen, Personen mit Kinderwagen oder Lieferanten profitieren von

stufenlosem Zugang, automatischen Türen und klaren Orientierungssystemen)

Wann und wo kann Gutachter*in/Bank Einfluss nehmen

- Bestandsaufnahme des Ist-Zustands = Nachfragen, um Augenmerk auf Inklusion zu lenken
- Maßnahmenplanung/-vorschläge = Ideen geben
- Inklusives Design von Anfang an mit einplanen & einfordern ist kosteneffizienter als Nachrüsten
- Bestandsimmobilien: Sind Maßnahmen geplant, die Bestandsimmobilie kosteneffizient barriereärmer zu gestaltet
- Sensibilisierung von Nutzen von Barrierefreiheit und Inklusion für alle Nutzergruppen anstatt Sonderlösungen für einzelne Personengruppen